

13.09.2024

Kleine Anfrage 4427

der Abgeordneten Angela Freimuth, Franziska Müller-Rech und Dr. Werner Pfeil
FDP

Vorhaben gescheitert - Kein RWTH-Studiengang für das Grundschullehramt

Der Presseberichterstattung ist zu entnehmen, dass das Vorhaben einen Studiengang für das Grundschullehramt an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen gescheitert ist.¹ Die RWTH Aachen gibt an, dass ihr pro Jahr bis zu 500.000 EUR fehlen, um den Studiengang anbieten zu können. Das ist ein schwerer Schlag mit Blick auf den Grundschullehrermangel - nicht nur, aber besonders auch in der Region Aachen.²

Seit 2019 fanden mehrere Gespräche mit der Städteregion Aachen statt, an denen regionale Landtagsabgeordnete, das Ministerium für Schule und Bildung sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft beteiligt waren. Ziel war es, die Lehrkräfteversorgung in der Region zu verbessern. Bis 2022 lag der Fokus der beteiligten Akteure darauf, einen Studiengang für das Lehramt an Grundschulen an der RWTH Aachen einzurichten. Anfang 2023 rückte jedoch eine Alternative in den Vordergrund: Ein gemeinsames Studienangebot der RWTH Aachen, der Universität Siegen und der Bergischen Universität Wuppertal. Diese Gespräche sind, laut eigener Aussagen, Teil der landesweiten Überlegungen der Landesregierung zum Ausbau der Studienkapazitäten.³

Laut Bericht der Landesregierung für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 17.05.2023 (Vorlage 18/1259) gestalten "das Ministerium für Schule und Bildung und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft [...] die Prüfung eines neuen Studienangebots für das Grundschullehramt an der RWTH Aachen aktiv mit".

¹ Aachener Zeitung: Entsetzen über Entscheidung der RWTH gegen Grundschulstudium, 12.09.2024, abgerufen unter: <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-aachen/aachen/entsetzen-ueber-entscheidung-der-rwth-gegen-grundschulstudium/19788533.html> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

² 100,5 Hitradio: Kein RWTH - Studiengang für das Grundschullehramt, 12.09.2024, abgerufen unter: <https://dashitradio.de/news/detail/kein-rwth-studiengang-fuer-das-grundschullehramt/> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

³ Bericht der Landesregierung: Sachstand Studienplätze Grundschullehramt für die Region Aachen, Vorlage 18/1259, 15.05.2023, abgerufen unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-1259.pdf> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Aus welchen Gründen wird an der RWTH Aachen nun kein Studiengang des Grundschullehramts eingerichtet?
2. Welche Ergebnisse liegen aus dem gemeinsamen Projekt „Grundschullehrerausbildung in Aachen“ vor?
3. Wodurch war die aktive Mitgestaltung des Ministeriums für Schule und Bildung und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft zur Schaffung eines Studienangebots für das Grundschullehramt an der RWTH Aachen gekennzeichnet?
4. Welche Maßnahmen werden nun umgesetzt, um den massiven Grundschullehrermangel nicht nur, aber insbesondere im Raum Aachen zu begegnen?
5. Plant die Landesregierung, den von der RWTH Aachen genannten Fehlbetrag von 500.000 EUR durch Landesmittel auszugleichen, um den Studiengang doch noch zu ermöglichen?

Angela Angela Freimuth
Franziska Müller-Rech
Dr. Werner Pfeil

18.10.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4427 vom 13. September 2024
der Abgeordneten Angela Freimuth, Franziska Müller-Rech
und Dr. Werner Pfeil FDP
Drucksache 18/10644

Vorhaben gescheitert - Kein RWTH-Studiengang für das Grundschullehramt

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Der Presseberichterstattung ist zu entnehmen, dass das Vorhaben einen Studiengang für das Grundschullehramt an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen gescheitert ist.¹ Die RWTH Aachen gibt an, dass ihr pro Jahr bis zu 500.000 EUR fehlen, um den Studiengang anbieten zu können. Das ist ein schwerer Schlag mit Blick auf den Grundschullehrermangel - nicht nur, aber besonders auch in der Region Aachen.²

Seit 2019 fanden mehrere Gespräche mit der Städteregion Aachen statt, an denen regionale Landtagsabgeordnete, das Ministerium für Schule und Bildung sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft beteiligt waren. Ziel war es, die Lehrkräfteversorgung in der Region zu verbessern. Bis 2022 lag der Fokus der beteiligten Akteure darauf, einen Studiengang für das Lehramt an Grundschulen an der RWTH Aachen einzurichten. Anfang 2023 rückte jedoch eine Alternative in den Vordergrund: Ein gemeinsames Studienangebot der RWTH Aachen, der Universität Siegen und der Bergischen Universität Wuppertal. Diese Gespräche sind, laut eigener Aussagen, Teil der landesweiten Überlegungen der Landesregierung zum Ausbau der Studienkapazitäten.³

Laut Bericht der Landesregierung für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 17.05.2023 (Vorlage 18/1259) gestalten "das Ministerium für Schule und Bildung und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft [...] die Prüfung eines neuen Studienangebots für das Grundschullehramt an der RWTH Aachen aktiv mit".

¹ Aachener Zeitung: Entsetzen über Entscheidung der RWTH gegen Grundschulstudium, 12.09.2024, abgerufen unter: <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-aachen/aachen/entsetzen-ueber-entscheidung-der-rwth-gegen-grundschulstudium/19788533.html> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

² 100,5 Hitradio: Kein RWTH - Studiengang für das Grundschullehramt, 12.09.2024, abgerufen unter: <https://dashitradio.de/news/detail/kein-rwth-studiengang-fuer-das-grundschullehramt/> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

³ Bericht der Landesregierung: Sachstand Studienplätze Grundschullehramt für die Region Aachen, Vorlage 18/1259, 15.05.2023, abgerufen unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-1259.pdf> (letzter Zugriff: 12.09.2024).

Datum des Originals: /Ausgegeben: 24.10.2024

Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft hat die Kleine Anfrage 4427 mit Schreiben vom 18. Oktober 2024 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Schule und Bildung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Der Beruf der Lehrkraft ist für die Zukunft unserer Gesellschaft unerlässlich. Die Landesregierung und Hochschulen haben in gemeinsamer Verantwortung daher bereits in einer Studienplatzoffensive zum Wintersemester 2020/2021 dauerhaft 300 Bachelor-Studienplätze geschaffen beziehungsweise dauerhaft eingerichtet. Im Rahmen der zweiten Studienplatzoffensive wurden zum Wintersemester 2023/2024 weitere 350 Bachelor-Studienplätze dauerhaft geschaffen.

1. *Aus welchen Gründen wird an der RWTH Aachen nun kein Studiengang des Grundschullehramts eingerichtet?*

Die RWTH Aachen hat keine Entscheidung gegen einen Studiengang Grundschullehramt getroffen. Vielmehr hat sie die kurzzeitig unterbrochenen Gespräche zur Einrichtung eines solchen Studiengangs am Standort Aachen mittlerweile wieder aufgenommen. Als Begründung für die Unterbrechung hatte die RWTH gegenüber der Landesregierung den enormen Koordinationsaufwand für das Projekt genannt.

Angesichts der besonderen Herausforderungen eines Studiengangs in Kooperationsform hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft daher zwischenzeitlich in Aussicht gestellt, die Schaffung von Studienplätzen für Grundschullehramt in Aachen mit zusätzlichen 300.000 Euro pro Jahr zu unterstützen. Daraufhin hat die RWTH Aachen die Gespräche zur Einrichtung des Studiengangs am Standort Aachen wieder aufgenommen (vgl. dazu auch die Antwort auf Frage 5).

2. *Welche Ergebnisse liegen aus dem gemeinsamen Projekt „Grundschullehrerausbildung in Aachen“ vor?*

3. *Wodurch war die aktive Mitgestaltung des Ministeriums für Schule und Bildung und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft zur Schaffung eines Studienangebots für das Grundschullehramt an der RWTH Aachen gekennzeichnet?*

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet:

Die bisherigen Erfahrungen zur Einrichtung eines Studienangebots für das Lehramt an Grundschulen in der Städtereion Aachen sind von einer produktiven Arbeitsatmosphäre der beteiligten Hochschulen und der regionalen Akteure unter Beteiligung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft sowie des Ministeriums für Schule und Bildung geprägt. Während die erste Phase der Gespräche bis Anfang 2023 primär unter Durchführung von zwei Runden Tischen die Einrichtung eines eigenständigen Studienangebots an der RWTH Aachen zum Ziel hatte, konzentrierten sich die daran anschließenden, weitaus komplexeren Gesprächszusammenhänge auf die konzeptionelle Ausgestaltung des zu schaffenden Studiengangs und organisatorische Klärungsbedarfe. An diesen Gesprächen der Hochschulen sind das Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie das Ministerium für Schule und Bildung nicht aktiv beteiligt, haben aber stets ihre Unterstützung während des gesamten Prozesses angeboten. Weitere Gespräche werden folgen.

4. Welche Maßnahmen werden nun umgesetzt, um den massiven Grundschullehramtmangel nicht nur, aber insbesondere im Raum Aachen zu begegnen?

Mit den Studienplatzoffensiven I und II wurden und werden Studienplätze im Grundschullehramt eingerichtet. Aufgrund der Dauer des Studiums – bestehend aus einem Bachelor- und einem Master-Abschluss – sowie des sich anschließenden Vorbereitungsdienstes, werden sich diese Aufwüchse erst in Zukunft vollends im Berufsumfeld Schule widerspiegeln. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft wird den Prozess auch weiterhin begleiten.

In der Städtereion Aachen greifen zudem alle Maßnahmen des Handlungskonzeptes zur Unterrichtsversorgung des Ministeriums für Schule und Bildung einschließlich seiner aktuellen Fortschreibung vom 24. Mai 2024. Zu diesen Maßnahmen gehören insbesondere:

- Landesweiter Ausbau von Studienkapazitäten für das Lehramt an Grundschulen und für sonderpädagogische Förderung,
- Erweiterung der Möglichkeiten für den Seiteneinstieg in allen Schulformen,
- Ausbau der Unterstützungs- und Beratungsangebote für Seiteneinsteigende,
- Gewährung des Zugangs in das Lehramt an Grundschulen, in das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Sekundarstufe I) sowie in das Lehramt für sonderpädagogische Förderung auch für Studienabsolventinnen und -absolventen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen,
- Vereinfachung der Anerkennung von ausländischen Lehramtsqualifikationen,
- Ermächtigung der Aufsichten zur Verbindung von Neueinstellungen mit einer schulformübergreifenden Abordnung,
- Entfristungen von befristeten Beschäftigungen,
- Erweiterung des Bewerberkreises der Fachkräfte ohne Lehramtsbefähigung,
- Einstellung von Schulverwaltungsassistenten und Alltagshelfenden zur Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen,
- Prüfung der voraussetzungslosen Teilzeit durch die Schulaufsichtsbehörden,
- Zeitlich befristete Abordnungen von Lehrkräften zur Unterstützung besonders belasteter Schulen,
- Zukünftige Verlängerung der Hinzuverdienstgrenze für lebensältere Lehrkräfte.

Vom Handlungskonzept unabhängig wurde darüber hinaus – um eine Anbindung von Studierenden an die Region zu stärken – seit September 2023 die Möglichkeit geschaffen, das Praxissemester in der Region zu absolvieren.

5. Plant die Landesregierung, den von der RWTH Aachen genannten Fehlbetrag von 500.000 EUR durch Landesmittel auszugleichen, um den Studiengang doch noch zu ermöglichen?

In Anerkennung der besonderen Herausforderung, ein Studienangebot am Standort Aachen als Kooperation von Hochschulen einzurichten und dauerhaft zu etablieren, hat die Landesregierung für dieses Kooperationsmodell eine zusätzliche Unterstützung von jährlich 300.000 Euro bei Einrichtung der zusätzlichen 80 Studienplätze angeboten. Als Reaktion darauf hat die RWTH Aachen dem Ministerium mitgeteilt, dass sie den Dialog zur Umsetzung eines Studiengangs Grundschullehramt mit der Universität Wuppertal wieder aufnimmt.